

➔ Zählerablesung optimieren

Auch wenn die Digitalisierung in aller Munde ist: In der Realität gibt es noch Mitarbeiter im Außendienst, die von Haus zu Haus gehen und die Zählerstände für den Verbrauch von Strom, Gas, Wasser und Wärme ablesen. Mit der effizienten Beschaffung der Zählerstände hat sich der Netzbetreiber inetz, eine hundertprozentige Tochter der eins energie in sachsen GmbH & CO. KG, auseinandergesetzt. Unterstützt durch die TU Chemnitz, wurde der komplette Prozess wissenschaftlich durchleuchtet.

Mirco Wunsch, Abteilungsleiter Geschäftsabwicklung bei eins: „Gemeinsam mit der TU Chemnitz konnten wir regionale Verdichtungen beim Ablesen herausarbeiten. So kamen wir zu vier neu strukturierten Ablesegebieten. Es galt dabei, gesetzliche und unternehmensindividuelle Vorgaben zu berücksichtigen. Wir haben Prozesszeiten, geografische Gegebenheiten, Bauungs- und Versorgungsdichte sowie die zurückzulegenden Wegstrecken betrachtet. Am schwierigsten war es, belastbare und in der Praxis anwendbare Prozesszeiten zu bestimmen, die

robust genug sind, den Einflüssen des Tagesgeschäftes standzuhalten. Die unterschiedlichen Charakteristika einer Großstadt, des städtischen Umlands, des ländlichen Raumes oder einer Mischzone mussten dabei beachtet werden. Unter diesen Prämissen den wöchentlichen Arbeitsaufwand für die Ableser festzulegen, war keine einfache Aufgabe im Projekt. Auch die Jahreszeit spielt bei der Routenplanung eine Rolle. So benötigen wir beispielsweise auf rund 1.000 Höhenmetern im Ort Oberwiesenthal im Erzgebirge im Mai viel weniger Zeit für das

Ablesen als im Winter, wenn dort viel Schnee liegt.“

Für die notwendige Arbeitszuweisung auf die einzelnen Ableser stieß man auf MultiRoute, eine Online-Lösung für die Routenoptimierung von Fahrzeugen, die ab 2015 eingesetzt wurde. Betreiber ist die gb consite GmbH aus Oberschleißheim bei München, die sich mit Tourenplanung, Gebietsplanung und vielen weiteren Themen rund um Geodaten beschäftigt. Nach einer Übergangsphase, in der die Zuordnung der Anlagen mit den abzulesenden Zählern zu den



neuen Portionen und Ableseeinheiten in der Abrechnungssoftware SAP-ISU vorgenommen werden musste, konnten die Zähler in den neuen Routeneinteilungen abgelesen werden.

Die neu berechneten Routen stießen bald auf die konstruktive Kritik der eigenen Ableser und der Wunsch nach einer Optimierung der Laufwegefolge wurde laut. Die Einteilung der Routen entsprach zwar den vorgegebenen Kriterien, jedoch zeigten sich offensichtliche Änderungspotenziale in den Zuordnungen der Objekte in den Routen. So kam es vor, dass zwei Mitarbeiter in benachbarten Häusern einer Straße unterwegs waren, die sich zwischendurch noch trafen. Eine eingehende Betrachtung der berechneten Routen machte deutlich: Es muss noch genauer gehen.

Gerade beim „Gehen“ liegt der Hauptknackpunkt. Viele Tourenplanungsprogramme berechnen die Routen basierend auf den Straßen – wie ein Auto. Die Ableser sind aber zu Fuß unterwegs.

MultiRoute Go! als Lösung für Gehfolgenoptimierung

Seit 2014 bietet die gb consite GmbH neben MultiRoute auch MultiRoute Go! für die Optimierung von Gehfolgen an. Zunächst für Zeitungszusteller im Zusammenhang mit der Mindestlohnproblematik entwickelt, ist die webbasierte Lösung auch optimal, um Touren im Rahmen der Sichtablesung zu optimieren.

Ableser können viele Meter und Zeit sparen, wenn sie die optimierte Route für einen Ablesebezirk abgehen. Denn nicht immer ist es sinnvoll, eine Straße von Anfang bis zum Ende zu laufen. Wie viele Ablesungen sind realistisch an einem Tag zu schaffen? Wie viele Haushalte werden nicht angetroffen und ein zweiter Versuch wird gestartet?

„Bei den Touren haben wir ein erhebliches Optimierungspotenzial festgestellt. Unproduktive

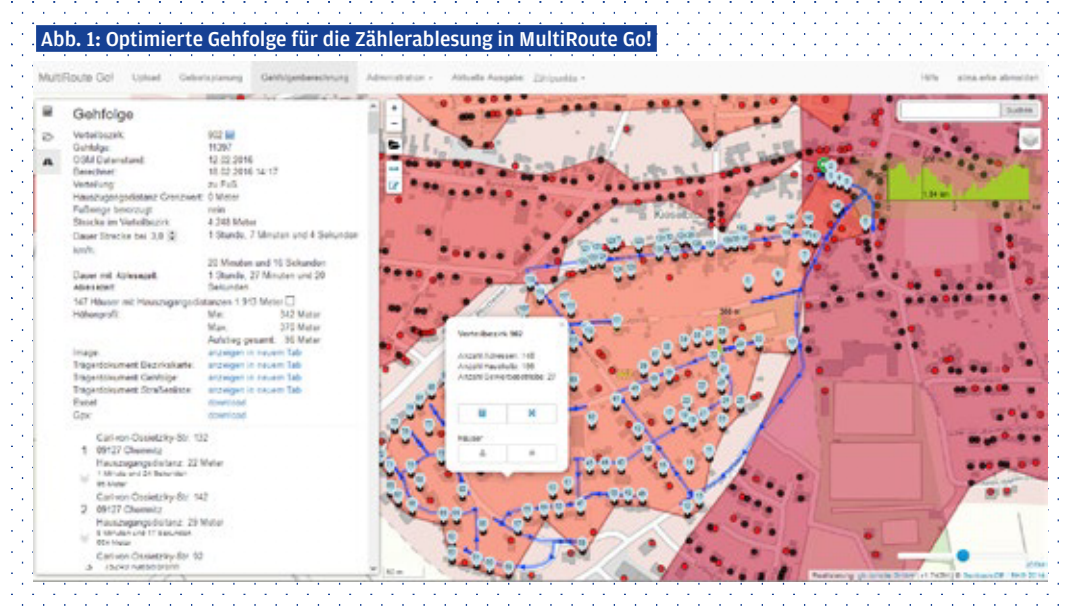


Abb. 1: Optimierte Gehfolge für die Zählerablesung in MultiRoute Go!

Wegezeit wird nun verkürzt und produktiv eingesetzt, um Zählerstände abzulesen. Wenn wir mehr Zählerstände ablesen können, müssen weniger Zählerstände errechnet werden. Das erhöht natürlich die Akzeptanz beim Kunden und verringert Korrekturrechnungen“, so Mirco Wunsch.

Große Einsparungen sieht Mirco Wunsch auch überall dort, wo ein zweiter Ableseversuch oder ein abweichender Termin mit dem Kunden vereinbart ist und dadurch nicht mehr jedes Haus im nahen Umfeld angegangen wird. Ein weiterer Schwerpunkt kommt mit dem „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“. Auf Grund der schrittweise einzuführenden intelligenten Messsysteme in den nächsten Jahren werden sich die Gebiete mit einer noch notwendigen Vor-Ort-Ablesung dynamisch verändern. Hier gilt es, schnell und dennoch wirtschaftlich auf diese Veränderungen zu reagieren.

Mit MultiRoute Go! berechnete Routen können direkt an mobile Endgeräte geschickt werden und lassen sich so effizient in den Arbeitsprozess einbauen.

„Ich bin sehr zufrieden mit MultiRoute Go!. Wir sparen mit einer effizienten Routenplanung Zeit ein und gewinnen so Raum

für notwendige Sichtablesungen“, freut sich Mirco Wunsch. „Viele Überlappungen und Überschneidungen waren uns vor MultiRoute Go! so gar nicht klar. Wir werden in der nächsten Runde unsere Gebiete weiter harmonisieren und noch effizienter werden.“

gb consite

Seit 2007 beschäftigen sich die Experten aus Oberschleißheim rund ums Thema Geodaten. Neben Routing sind dies insbesondere auch die Optimierung von Bezirks- und Regionalstrukturen sowie die Standortplanung und -suche im filialisierten Einzelhandel. Mehr unter

www.gbconsite.de.

i Malte Geschwinder

Jahrgang: 1967
 Studienabschluss/Titel: Dipl.-Geograf
 Studium: Studium der Geografie an den Universitäten Freiburg und Münster
 Werdegang: Seit 1994 Berater für geografische Informationssysteme (GIS); seit 2007 Geschäftsführer der gb consite GmbH
 Tätigkeitsschwerpunkte: Entwicklung von branchenbezogener Geomarketing-Software und GIS mit den Schwerpunkten Routenoptimierung und Standortplanung